



Grundsatzprogramm

*des Ring Christlich-Demokratischer
Studenten an der Technischen
Universität München e. V.*

Ring Christlich-Demokratischer Studenten
an der Technischen Universität München e.V.
im Landesverband RCDS in Bayern e.V.
Mies-van-der-Rohe-Straße 1, 80807 München

kontakt@rcds-tum.de
www.rcds-tum.de

Raitenhaslach, den 24. Juni 2018

Wir, der Ring Christlich-Demokratischer Studenten an der Technischen Universität München e.V. (RCDS TUM), bekennen uns mit diesem Grundsatzprogramm zu unseren gemeinsamen Werten für eine verantwortungsvolle und nachhaltige Hochschulpolitik im Dienste und Sinne der Studenten der TU München.

Wer sind wir und wofür stehen wir?

Wir sind Interessenvertreter, Impulsgeber und Netzwerk zugleich und stehen allen Studenten offen, die bereit sind, durch ihr Handeln Verantwortung für sich und ihre Mitmenschen zu übernehmen. Für uns stehen die Studenten im Mittelpunkt. Wir setzen uns ergebnisoffen und frei von jeglichen Ideologien für die Interessen der Studenten ein. Damit setzen wir uns klar von anderen Hochschulverbänden ab.

Der RCDS TUM steht allen offen - unabhängig von ihren persönlichen Glaubensüberzeugungen. Wir treten ein für Offenheit gegenüber allen Religionen und die Bereitschaft zu einem gelebten Dialog mit diesen. Toleranz ist eine unverzichtbare Grundlage unserer Gesellschaft.

Unsere Hochschulpolitik gründet sich auf drei Pfeilern:

Chancengerechtigkeit: Jeder junge Mensch soll entsprechend seiner Fähigkeiten und Qualifikationen, unabhängig seiner sozialen sowie kulturellen Herkunft, gefördert werden.

Freiheit: Individuelle Freiheit und Ehrgeiz sind ein zentraler, dem Menschen innewohnender Antrieb. Studenten, Lehrende und Hochschulen sind am erfolgreichsten, wenn man für sie Freiräume schafft, die sie mit ihrer Leistung füllen können.

Verantwortung: Aus der individuellen Freiheit folgt die Verantwortung für sich selbst und seine Mitmenschen. Daraus resultiert die Pflicht zum gesellschaftlichen Engagement.

Wir begreifen die Rolle der Hochschulen in der Gesellschaft nicht als reine berufliche Ausbildungsstätten, sondern auch als Ort akademischen Austausches über die Forschung. Daher sehen wir in der Verbesserung von Forschung und Lehre die Kernaufgaben der Hochschulpolitik.

Wir halten die ideologisch motivierte Genderdebatte hinderlich für einen offenen und wissenschaftlichen Diskurs an den Hochschulen. Des Weiteren stehen wir entschieden gegen jede Form von Extremismus, speziell im akademischen Umfeld ein.

Was sind unsere hochschulpolitischen Ziele?

Wir stehen zu einem internationalen, sowie nationalen Wettbewerb in der Hochschullandschaft. Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Universitäten müssen ihr eigenständiges Profil behalten, damit sie unterschiedlichen Neigungen und Schwerpunkten weiter Rechnung tragen können.

Hochschulzugang und Akademisierung

Nicht für jeden ist ein Universitätsstudium ein geeigneter Abschnitt auf dem Lebensweg. Wir halten fest an der allgemeinen und fachgebunden Hochschulreife als Zugangsberechtigung zum Universitätsstudium.

Ebenso muss der TUM ausreichend Freiraum bei der Auswahl ihrer Studenten eingeräumt werden. Das Auswahlverfahren muss sich in der Regel auf diese Abschlüsse stützen. Aber auch persönlichen Neigungen und Fähigkeiten sowie gesellschaftlichem Engagement soll in der Auswahl verstärkt Rechnung getragen werden.

Wir begrüßen die Bemühungen, die Studienabbrecherquote zu verringern, daher sprechen wir uns gegen die Abschaffung von Eignungsfeststellungsverfahren an der Technischen Universität München aus.

Bologna-Prozess

Wir unterstützen die Ziele der Bologna-Reform, die Vergleichbarkeit von Abschlüssen zu garantieren und den Wechsel der Hochschule, beziehungsweise Auslandssemester zu vereinfachen. Allerdings sehen wir unter anderem auch an der TUM die Umsetzung dieser Reform als verbesserungswürdig an. Vor Allem die Anrechnung von im Ausland erbrachten Studienleistungen gestaltet sich derzeit äußerst schwierig.

Darüber hinaus begrüßen wir die Tatsache, dass die Technische Universität München für ein abgeschlossenes Ingenieursstudium neben dem Master of Science nach wie vor den Titel des Diplomingenieurs verleiht.

Was wollen wir an der TUM verändern?

Studienbedingungen und Lehre

Als Hochschulgruppe ist unser grundlegendes Ziel die Verbesserung der Studienbedingungen an der TUM. Neben exzellenter Forschung muss auch der Qualität der Lehre höchste Priorität eingeräumt werden. Nur mit guter Lehre heute, können wir Spitzenforschung von morgen gewährleisten. Zum Erhalt der hohen Qualität der Lehre ist es wichtig, dass auch langfristig die Finanzierung der Universität gewährleistet ist, insbesondere durch den Freistaat Bayern. Solange die Unabhängigkeit von Forschung und Lehre gewährleistet ist, begrüßen wir die Finanzierung durch Drittmittel. In der Nähe zur Wirtschaft sehen wir in erster Linie Chancen für die Studenten.

Auch das Selbststudium ist essentieller Bestandteil der universitären Ausbildung. Um ein produktives Lernumfeld zu gewährleisten setzen wir uns für die Schaffung einer ausreichenden Anzahl von Einzel- und Gruppenarbeitsplätzen mit angemessener Ausstattung ein.

Studienumfeld

Wir treten dafür ein, dass der Standort Garching langfristig zu einer vollwertigen Campus-Universität wird. Wir wollen neben zusätzlichen Freizeitangeboten und Supermärkten vor allem auch einem der wichtigsten Probleme in München und Garching – dem Wohnungsmangel – mit Wohnheimen auf dem Campus begegnen.

Studentisches Engagement

Ein Universitätsstudium beinhaltet nicht nur das Absolvieren eines Studiengangs, sondern auch außerfachliches Interesse und Engagement. In diesem sollen die Studenten der TUM nicht eingeschränkt werden.

Das beinhaltet auch die studentische Partizipation am Universitätsleben. Daher fordern wir ein System der studentischen Mitbestimmung, das durch die Einbeziehung von politischen Hochschulgruppen den Diskurs fördert.